



Das Institut für Höhere Studien (IHS) ist ein unabhängiges, gemeinnütziges Forschungsinstitut mit Sitz in Wien. Als einziges außeruniversitäres Forschungsinstitut verbindet es soziologische, ökonomische und politikwissenschaftliche Lehre und Forschung mit qualifizierter Politik- sowie Organisationsberatung. Es wird sowohl theoretische Grundlagenforschung als auch methodisch anspruchsvolle empirische Forschung realisiert. Seit seiner Gründung 1963 durch den Ökonomen Oskar Morgenstern und den Soziologen Paul Lazarsfeld ist das Bemühen der hier tätigen ForscherInnen darauf gerichtet, internationale Standards der empirischen Forschung anzuwenden und weiterzuentwickeln. Allgemein bekannt ist das IHS vor allem durch die regelmäßig gemeinsam mit dem Wifo veröffentlichten Wirtschaftsprognosen für Österreich. Darüber hinaus werden Studien in vielfältigen Forschungsfeldern erarbeitet, in wissenschaftlichen Verlagen sowie in Zeitschriften und Zeitungen publiziert und Schlussfolgerungen für die Auftraggeber aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft vorgeschlagen.

Die Abteilung Soziologie des IHS hat in den vergangenen Jahren ein Zentrum zur Erforschung sozialer Praktiken entwickelt, an dem zum einen DoktorandInnen ausgebildet werden und zum anderen Studien zu diversen soziologischen Themen durchgeführt werden. Einer dieser Schwerpunkte umfasst das Forschungsfeld „Diversität und Inklusion“. In der Abteilung Soziologie arbeiten zwei spezielle Forschungsgruppen: „EQUI – Employment, Qualification, Innovation“ und „STEPS – Science, Technology and Environment as Practices“.

Dipl.-Phil. Dr.ⁱⁿ Astrid Segert arbeitet als Senior Researcher in der Forschungsgruppe STEPS der Abteilung Soziologie des IHS. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in der empirischen Sozialforschung sowie in der Leitung und Durchführung interdisziplinärer Forschungsprojekte. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt im Themenbereich „Diversität und Inklusion“. In den vergangenen Jahren hat sie nicht nur Studien für wissenschaftliche Fonds sowie für Ministerien bzw. Sozialpartner durchgeführt, sie hat auch gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Wiener KMU, die sich der Entwicklung innovativer Dienstleistungen verschrieben haben.

Astrid Segert (IHS): „MigrantInnen stellen eine weitgehend unentdeckte Zielgruppe für viele österreichische Kultureinrichtungen dar. Dieser Schatz kann durch Instrumente im Rahmen von „Audience Development“ behoben werden. Es ist höchste Zeit dafür – auch in Österreich.“

Astrid Segert (IHS): „Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und innovativen Kleinunternehmen ergibt eine Win-win-Situation: Die Agentur Brainworker kann auf der Basis der Studie neue Dienstleistungen entwickeln und das IHS forscht in einem zukunftsträchtigen Feld.“

Dr. Astrid Segert
Department Sociology
www.ihs.ac.at
segert@ihs.ac.at